

Jahreszahlen zur Toxikologie im Jahr 2010

Rolf Giebelmann

Institut für Rechtsmedizin der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Kuhstraße 30,
17489 Greifswald

- Vor 525 Jahren** wurde **Hernán Cortés** geboren (gestorben 1547). Als Eroberer des Aztekenreiches sandte er 1508 seinem König Karl V. den ersten Tabaksamen.
- Vor 500 Jahren** empfahl **Heinrich Cornelius Agrippa von Nettselheim** (1486-1535) in seiner Schrift „De occulto philosophia“ Dämpfe von Opium, Mandragora und Bilsenkraut zur Kontaktaufnahme mit der Geisterwelt.
- Vor 425 Jahren** starb der französische Dichter **Pierre Ronsard** (geb. 1524). Er soll gelegentlich Opium genommen haben.
- Vor 400 Jahren** wurde **Adrian van Ostade** geboren (gest. 1684). In einem Gemälde von 1674 zeigt er Pfeife rauchende Männer in einem Bauernwirtschaftshaus.
- Vor 375 Jahren** wurde **Johann Joachim Becher** geboren. In seinem Werk „Parnassus medicinalis illustratus“ befasst er sich mit Blei- und Quecksilbervergiftungen.
- Vor 350 Jahren** wurde **Cornelis Dusart** geboren (gest. 1704). In einem Kupferstich „Die große Dorfkirchweihe“ nimmt er Bezug auf die vermeintlich durch die Tarantel hervorgerufene Tanzwut.
- Vor 325 Jahren** veröffentlichte der Florentiner **Francesco Redi** (1626-1698) über Giftdrüsen und Giftzähne von Schlangen. In einem Selbstversuch belegte er, dass oral appliziertes Schlangengift bei unverletztem Mund-Magen-Trakt unschädlich ist.
- Vor 325 Jahren** beschrieb **Robert Boyle** (1627-1691) den Nachweis von Schwermetallen mit Schwefelwasserstoff. Als bedeutender Physiker und Chemiker war er Mitglied der Royal Society zu London.
- Vor 250 Jahren** empfahl **Anton von Stoerck** (1731-1803) die Anwendung von Tinct. und Vinum colchici für therapeutische Zwecke.
- Vor 250 Jahren** wurde **Johann Peter Hebel** am 10.05.1760 in Basel geboren (gest. 1826). In seinem „Abendheimgang aus der Schenke“ meint er:
- „...und wer sein Gläslein trinkt,
ein lustig Liedlein singt,
in Frieden und in Sittsamkeit
und geht nach Haus zu rechter Zeit,
der Gast darf wiederkehren,
in Ehren. ...“
- Vor 250 Jahren** wurde **Sigismund Friedrich Hermbstädt** geboren (gest. 1833). Als Apotheker prägte er den Begriff „Seifenstoffe“ für die später Saponine genannten Pflanzenextraktionsstoffe wie das Diosgenin.

- Vor 225 Jahren** starb der Hallenser Theologe und Magister **Wilhelm Kindleben** (geb. 1748). Um 1778 dichtete er:
- „Gerstensaft verscheucht die Grillen,
wenn er im vollen Glase schäumt, ein Mädchen muß die Gläser füllen,
das sich zu unsern Sitten reimt.“
- Vor 225 Jahren** starb der gebürtige Stralsunder **Johann Carl Dähnert** (geb. 1719). Im Jahr 1747 übernahm er in Greifswald eine Professur für Wirtschaftsgeschichte und hielt 1750 die Rede zur Einweihung des Universitätsgebäudes: „... Ein ansehnlicher Theil des hinter dem Gebäude befindlichen grossen Platzes, ist ... zu einem Botanischen Garten abgesondert... Vielleicht wird hiebey noch eine bequeme Stelle zur Aufführung eines Chymischen Laboratorii ausersehen, Anstalten, die einer Akademie eine wahre Ehre machen.“
- Vor 225 Jahren** gab der schottische Arzt **William Withering** (1741-1799) den Anstoß zur neuzeitlichen Digitalisforschung und stellte ein noch heute gültiges Dosierungsschema auf.
- Vor 225 Jahren** wurde **Thomas de Quincey** in Manchester geboren (gest. 1859). Als Schriftsteller und Essayist war sein größter Erfolg die Autobiographie „Bekenntnisse eines englischen Opiumessers“. Darin schildert er: „...In ungefähr vier Jahren ging meine tägliche Ration ohne besondere Anstrengung spontan von einer unterschiedlichen Menge von acht-, zehn- oder zwöftausend Tropfen Laudanum auf etwa dreihundert zurück.“
- Vor 200 Jahren** starb **Johann Gottfried Seume** (geb. 1763). Von ihm stammen die Verse:
- „Der Freude und der Marter Quelle,
Und Heil und Gift für Seel und Leib,
Der Erde Paradies und Hölle
Liegt in dem kleinen Wörtchen Weib.
Kein Wunder, dass die Männer zagen;
Doch möchte ich wohl einmal die Hölle wagen,
Das Paradies davon zu tragen.“
- Vor 200 Jahren** wurde **Alfred de Musset** geboren (gest. 1857). Als 18-Jähriger übertrug er die „Bekenntnisse eines Opiumessers“ de Quinceys in das Französische. Gustav Flaubert urteilte über ihn unter dem Stichwort Berühmtheit: „Musset war immer besoffen.“